

2) बुद्धिज्ञापयतीति चेत अद्वा जानीति पुरुषः ॥

बुद्धिज्ञापयतीति सत्यमेतत् एवञ्चाभ्युपगमे ज्ञानं पुरुषस्येति सिद्धं भवति न बुद्धे-
रन्तःकरणस्येति ॥

Die Aehnlichkeit mit den Verhältnissen im Mahābhāshya geht so weit, dass die kurzen Sätze nie ein इति hinter sich haben, ebensowenig wie die Sūtren, dass dagegen die Erklärung des Satzes in der Regel mit einem इति abschliesst, und dass oft in der Erklärung ein वचनीयम् oder वाच्यम् gebraucht ist, das an jenes वक्तव्यम् des Mahābhāshya erinnert, von dem erst Kielhorn erkannte, dass es nicht dem Vārttika selbst, sondern dessen Erklärung angehört. In der ältesten Nyāyalitteratur liegt uns also wenigstens der Sache nach gleichfalls die Sequenz Sūtra, Vārttika, Bhāshya vor, wie im Mahābhāshya. Die ältesten Vārttikas bezogen sich unmittelbar auf die Sūtren. Darüber kam das Bhāshya, dem sie der Verfasser desselben einverleibte. Dass sie besondere Bestandtheile des Bhāshya sind, die schon vor demselben als Ergänzungen der Sūtren vorhanden waren, muss dann in der Ueberlieferung des Nyāya vergessen worden sein. Denn Viçvanātha, der Verfasser der Vṛtti, weiss nichts von der besonderen Art dieser Sätze. Wie wir weiter unten sehen werden, handelt es sich da, wo ihre Auffassung zweifelhaft war, nur um die Frage, ob sie Sūtra oder Bhāshya seien. Ob freilich der Name Vārttika für jene Sätze jemals in Gebrauch war, lässt sich nicht entscheiden. Vielleicht führten sie keinen besonderen Namen und konnten sie eben deshalb um so leichter im Bhāshya gleichsam untertauchen. Der Name Vārttika tritt uns in der philosophischen Litteratur erst in einer späteren Litteraturperiode entgegen, in der die Commentare zum alten Bhāshya so bezeichnet werden. Uddyotakara, der Verfasser des Nyāyavārttika, unterschied im Bhāshya keine älteren Bestandtheile. Man kann dies schon aus den Anfangszeilen erschliessen, die Cowell, Kusumāñjali p. VIII mittheilt, denn ich möchte solche Sätze schon aus der Einleitung des Bhāshya zum 1. Sūtra herausschälen, und gleich den Anfangssatz als einen solchen bezeichnen.

Wie wir weiter unten sehen werden, sind in der Ausgabe des Bhāshya eine Anzahl Sätze als Sūtra gezählt, die in der Vṛtti fehlen oder als Bhāshya bezeichnet werden. Läge diese vorwiegend stillschweigende Kritik der Vṛtti